

Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde



Dezember
Ausgabe Nr. 4/2024

In dieser Ausgabe:

Weihnachtszeit in Eichwalde

Veranstaltungen für Kinder,
Konzerte und der traditionelle
Adventsmarkt, wo und
wie Eichwalde leuchtet
– S. 13, S. 15 und S. 16

Die Asthma-Treppe bleibt noch etwas ...

Die Bahnhofsbilanz fällt nach
Jahren der Bauzeit enttäuschend
aus. Wie es dort weitergeht – S. 8

Evangelische Kirche

Die notwendigen Arbeiten
zur Turmsanierung fallen
umfangreicher aus, als ge-
dacht. – S. 12

Übernachten in Schmöckwitz

Wie schön eine Reise nach in unsere
Nachbar-Gemeinde sein kann
und wo Sie dort am besten einkeh-
ren und übernachten können, lesen
Sie auf den Seiten des Inselblattes
– S.23



So manches Problem, aber auch viel Grund zu Optimismus

Viel ist in diesem Jahr in Eichwalde passiert, manches leider aber immer noch nicht. Der Bahnhof soll nun im Frühjahr wieder über den Tunnel erreichbar werden, es liegt wohl an ein paar Lampen und evtl. auch an ein paar fehlenden Treppenstufen. Die Liste der Peinlichkeiten wird immer länger.

Die Überflüge durch die startenden Flugzeuge auf der sogenannten 15-Gradkurve sind mehr geworden. Die Vermutung liegt nahe, dass dies vor allem an den Flugzeugen liegt, die nicht vom Beginn der Startbahn starten. Wir werden in den nächsten Monaten, mit anwaltlicher Hilfe, hier eine Änderung herbeiführen. Es soll ruhiger werden.

Wir haben in diesem Jahr viele Fußgängerüberwege neu gemacht, ein neues Betriebshofgebäude ist übergeben, am Sportplatz gibt es einen neuen Fitnesspark, der Schulhof ist erweitert worden, uvm.

Sie haben Ihre Gemeindevertretung neu gewählt, viele Beiräte sind neu besetzt, ein Ortskernbeirat wird uns im Frühjahr Vorschläge zur Gestaltung des Ortskerns unterbreiten.

Hier noch ein kleiner Ausblick: Die Gemeinde wird in den nächsten Monaten intensiv und schnell das Bahnhofsumfeld umbauen. Die Westseite wird komplett als Stadtplatz neugestaltet und auf der Ostseite wird ein Fahrradparkhaus errichtet. Die Fertigstellung ist im Sommer 2025 geplant.

Ich wünsche Ihnen eine geruhige Adventszeit, ein wundervolles Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen stimmungsvollen Übergang in das neue Jahr 2025. Vielleicht sehen wir uns ja zum Adventsmarkt in der Alten Feuerwache und auf dem Marktplatz am Samstag, dem 14. Dezember. Für ein lebenswertes und lebenswertes Eichwalde.

Ihr Bürgermeister, Jörg Jenoch

Öffnungszeiten Rathaus Eichwalde
Dienstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Donnerstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

Wahlen in 2024 und 2025

Sowohl am 09. Juni als auch am 22. September 2024 fanden Wahlen statt. Dazu waren wieder die Urnen- und die Briefwahllokale zu besetzen.

Mein Dank geht an die Eichwalder Bürger und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die sich für diese Tage als Wahlhelfer zu Verfügung stellten. Wie immer haben die Wahlhelfer den Ablauf der Wahlen störungsfrei organisiert und durch eine gut strukturierte und zügige Stimmentzählung dafür Sorge getragen, dass wir als Wahlbehörde die Zahlen ordnungsgemäß und schnell an das Amt für Statistik und den Kreiswahlleiter melden und die Ergebnisse über unsere Homepage darstellen konnten.

Ich möchte aber auch unseren Hausmeistern danken, die die Wahlräume zuverlässig ein- und nach der Wahl wieder ausräumten. Ein Dank geht auch an das Team vom Bollwerk, das eine leckere Essensversorgung ermöglichte.

Die nächste Bürgermeisterwahl findet am 28. September 2025 statt. Die Wahl des Bundestages ist (nach Stand vom 12. November 2024) für den 23. Februar 2025 geplant. Auch dafür werden wieder Wahlhelfer gesucht. Ihr ehrenamtliches Engagement wird also weiterhin gebraucht.

Heike Sparenberg
Wahlleiterin

Bevölkerungsstatistik im III. Quartal 2024

	ges.	m.	w.
Geburten	8	3	5
Wegzüge	102	55	47
Zuzüge	102	54	48
Sterbefälle	13	3	10
Einwohner	6496	3128	3368

Stand: 02.10.2024

Gewerbestatistik III. Quartal 2024

Anmeldungen	9
Abmeldungen	13
Ummeldung	6

Stand: 02.10.2024



Umsetzung der Grundsteuerreform ab 2025 in der Gemeinde Eichwalde

Die Grundsteuerreform in Deutschland tritt ab dem Jahr 2025 in Kraft und bringt erhebliche Änderungen in der Berechnung und Erhebung der Grundsteuer mit sich. Eine der zentralen Änderungen betrifft die Höhe des Hebesatzes, der von den Kommunen festgelegt wird. Um die Auswirkungen der Reform und die Hebesatzveränderungen zu verstehen, ist es wichtig, zunächst die Grundsteuerreform selbst und deren Auswirkungen auf die Kommunen zu betrachten.

Die Grundsteuer wurde in ihrer bisherigen Form im Jahr 2018 durch das Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt, weil die bis jetzt verwendete Berechnungsgrundlage, die auf veralteten Einheitswerten beruhte, als ungerechtfertigt angesehen wurde. Der Gesetzgeber musste daher eine Reform der Grundsteuer auf den Weg bringen, die zu einer Wertanpassung und neuen Bewertungsverfahren führt.

Die Ermittlung der neuen Grundsteuer erfolgte in mehreren Schritten. Nach der Abgabefrist für die Grundsteuerwerterklärung durch die Eigentümer bis zum 31. Januar 2023 erfolgte durch das Finanzamt die Neubewertung der Grundstücke. Anschließend mussten die vom Finanzamt übermittelten Daten durch den Finanzbereich der Gemeinde Eichwalde verarbeitet werden. Um die finale Grundsteuer berechnen zu können, fehlte nun noch eine Komponente: der neue Hebesatz. In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 19.11.2024 wurde der ab 2025 geltende Grundsteuer-Hebesatz mit 275 v.H. beschlossen. Damit steht fest, wie viel Grundsteuer jeder Eigentümer ab dem kommenden Jahr zu zahlen hat.

Die Gemeinde Eichwalde ist angehalten, die Grundsteuer aufkommensneutral zu gestalten, d.h., die Eigentümer sollen nicht übermäßig belastet werden. Mit diesem Hebesatz werden sich die Erträge aus der Grundsteuer ab dem Haushaltsjahr 2025 für die Gemeinde nicht erhöhen. Eigentümer von Grundstücken und Immobilien sollten sich jedoch auf mögliche Änderungen in ihrer Steuerlast einstellen. In einigen Fällen wird die Steuer höher ausfallen, da Grundstücke und Gebäude neu bewertet wurden, in anderen Fällen könnte die Hebesatzanpassung die Steuerlast stabil halten oder sogar senken.

Die Grundsteuerbescheide ab 2025 werden bis zum Ende der zweiten Kalenderwoche des neuen Jahres an die Eigentümer versandt. Bitte prüfen Sie in diesem Zusammenhang die Richtigkeit Ihrer personenbezogenen Daten (korrekte Adresse, Vollständigkeit der Miteigentümer u.a.). Sie haben jetzt jedoch schon die Möglichkeit, die Festsetzung der Grundsteuer rechnerisch zu ermitteln: Dafür wird der Grundsteuermessbetrag (Bescheid vom Finanzamt) mit dem Hebesatz (275 v.H.) multipliziert. Daraus ergibt sich schließlich der zu zahlende Jahresbetrag der Grundsteuer ab dem kommenden Jahr.

Bei Rückfragen zum Grundsteuerbescheid steht Ihnen Frau Werner aus dem Geschäftsbereich Finanzverwaltung in der Gemeinde Eichwalde gern als Ansprechpartnerin zur Verfügung (030/67502-507). Für Rückfragen zu den Bemessungsgrundlagen (Grundsteuermessbetrag oder Grundsteuerwert) wenden Sie sich bitte unter Angabe Ihres Aktenzeichens an das Finanzamt Königs Wusterhausen. Ihre Finanzverwaltung

Eichwalde sucht Jagdausübungsberechtigte

Unsere Gemeinde steht vor einer besonderen Herausforderung: Um die Balance zwischen Natur und menschlicher Siedlung zu bewahren, benötigen wir engagierte Jagdausübungsberechtigte. Auch wenn Eichwalde kein Jagdpachtgebiet ist, haben wir es regelmäßig mit Wildtieren zu tun (Fuchs, Dachs, Marder, Wildschwein etc.). Dafür haben wir eine Ausnahme genehmigung bei der Unteren Jagdbehörde erwirkt und brauchen für die Umsetzung Jagdausübungsberechtigte.

Was bedeutet die Ausnahmegenehmigung?

Die Ausnahmegenehmigung erlaubt es uns, in unserer Gemeinde zu bestimmten Zeiten gezielt Wildtiere zu bejagen. Das ist notwendig, um die Sicherheit und den wirtschaftlichen Schaden zu minimieren sowie das ökologische Gleichgewicht zu wahren.

Voraussetzungen

- Gültiger Ein- oder Dreijahresjagdschein

Aufgaben

- Beratung und Aufklärung der betroffenen Grundstückseigentümer
- Vergrämung und Bejagung

Kenntnisse

- Ökologie von Wildtieren im Siedlungsraum (Wildarten, Wildkrankheiten, Lebensweisen, Nahrungsspektren, Verhaltensmuster, Fortpflanzung, Aufzucht der Jungtiere)
- rechtliche Grundlagen des Jagdrechts, des Tierschutzrechts, des Artenschutzrechts, des Waffenrechts und des Gefahrenabwehrrechts

Wenn Sie uns aktiv unterstützen möchten, bewerben Sie sich bei uns entweder schriftlich oder per E-Mail bis Ende Dezember 2024.

Gemeinde Eichwalde
Grünauer Straße 49
15732 Eichwalde
ov@eichwalde.de

Gabriele Mewis
Geschäftsbereich Ordnungsverwaltung

Straßensperrungen wegen Straßenumbau (L 401 / Zeuthener Straße)

Seit Oktober wird endlich die Zeuthener Straße durch den Landesbetrieb Straßenwesen umgebaut. Mehr als 15 Jahre haben BürgerInnen und Gemeindeverwaltung



dafür gekämpft. In dieser Zeit wird es zu Mehrbelastungen durch den Verkehr in den angrenzenden Straßen und auf den Umleitungen kommen. Wir versuchen diese Mehrbelastungen zu erfassen und möglichst zu mindern. Gemeinsam mit Ihnen (durch ihre zahlreichen Eingaben) ist es uns gelungen, das Straßenverkehrsamt des Landkreises zu überzeugen, dass vor allem in den kleinen Anliegerstraßen Verkehrsbeschränkungen notwendig sind. Leider hat das fast zwei Monate gedauert.

Ihr Bürgermeister
Jörg Jenoch

Tipps an die Kleinsten



Am 06. Dezember 2024 (9 Uhr - 11:30 Uhr) steht der rote Weihnachtsbriefkasten wieder vor der Alten Feuerwache! Schreibt oder malt eure Wunschzettel an den Weihnachtsmann und werft sie dort ein.



Erhebung der Hundesteuer für das Jahr 2025 und die Folgejahre

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Sie frühzeitig über Folgendes zu informieren:

Sofern sich für Sie keine Änderung für die Erhebung der Hundesteuer ergeben wird, wird im Jahr 2025 kein Steuerbescheid versandt. Wie bereits in den Vorjahren werden wir weiterhin die öffentliche Bekanntmachung für die Hundesteuer vornehmen. Achten Sie deshalb bitte auf den Inhalt der Bekanntmachungskästen sowie auf das letzte Amtsblatt des Jahres 2024. Bitte beachten Sie den aus Ihrem aktuellen Steuerbescheid ersichtlichen Fälligkeitstermin (01.07. jährlich).

Um eventuellen Mahngebühren und Säumniszuschlägen entgegenzuwirken, die sich aus einer verspäteten Steuerzahlung ergeben, oder um Überzahlungen zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, der Gemeinde Eichwalde ein SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug Ihrer Steuern zu erteilen.

Ihre Finanzverwaltung

Baubeginn des Bahnhofsvorplatzes auf der Schulzendorfer Seite

Nun ist die öffentliche Ausschreibung abgeschlossen und die Baufirma steht fest und wurde beauftragt. Der Baubeginn ist in der 47. KW durch die Firma TLW GmbH Walddrehna geplant. Die gesamte Bauzeit beläuft sich auf ca. 8 Monate und wird bei guten Wetterbedingungen voraussichtlich im Juli 2025 abgeschlossen sein.

Die Baumaßnahme wird in 2 Bauabschnitten aufgeteilt. Begonnen wird mit dem 1. Abschnitt im südlichen Bereich zwischen dem Eichenwäldchen und der Schulzendorfer Straße und anschließend wird der 2. Abschnitt zwischen Schulzendorfer Straße und Leistikowstraße hergestellt.

Für das entgegengebrachte Verständnis und die Geduld, welche Sie aufgrund von Baustellenlärm und Verkehrseinschränkungen während der Bauzeit aufbringen müssen, möchten wir uns bereits vorab bei Ihnen bedanken.

Ihre Bauverwaltung



Grafik: Gemeinde Eichwalde

Vorbereitungen für neue Fahrradabstellanlagen im Bahnhofsumfeld

Aufmerksame Eichwalderinnen und Eichwalder werden in der letzten Oktoberwoche beim Besuch des Bahnhofsumfelds möglicherweise gestutzt haben. Keine Sorge – es handelt sich nicht um eine Baumaßnahme der Deutschen Bahn! Vielmehr handelt es sich um eine vorbereitende Maßnahme der Gemeinde Eichwalde zur Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze. Auf beiden Seiten des Bahnhofs wurden vorübergehend Fahrradbügel aufgestellt, die während der anstehenden Bauarbeiten als Ersatz dienen. Diese sind ab sofort nutzbar.

Alle Fahrräder, die bis zum 1. Januar 2025 noch in den alten Abstellanlagen stehen, werden dann entfernt, um Platz für den Abriss zu schaffen.

Ab Januar 2025 beginnt dann der Umbau auf der Ostseite für das erste „Modulare Fahrradparkhaus“ Brandenburgs. Dieses innovative Projekt, das bis Juli 2025 fertiggestellt sein soll, wird als Vorbild für 13 weitere Standorte im Land dienen. Das Fahrradparkhaus ist Teil eines Pilotprojekts des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung sowie des VBB, mit dem der Ausbau von Abstellanlagen in Brandenburg massiv vorangetrieben wird.

Auch auf der Westseite des Bahnhofs sind Baumaßnahmen mit Baubeginn ab dem 14. November 2024 geplant.

Mit diesen beiden Projekten nutzt die Gemeinde Eichwalde die Chance, das Bahnhofsumfeld neu zu gestalten. Das Fahrradparkhaus auf der Westseite wird über 340 Stellplätze bieten, darunter 132 in sicheren Schließanlagen. Mehr als 200 Stellplätze bleiben weiterhin kostenlos. Die gesicherten Stellplätze können per BVG- oder VBB-Karte sowie über eine App gebucht werden – mit Optionen für tägliche, monatliche oder jährliche Nutzung. Eine Reparaturstation und eine Paketbox stehen allen Eichwalderinnen und Eichwaldern zur Verfügung, während eine Photovoltaikanlage Strom erzeugt.

Sobald das Fahrradparkhaus in Betrieb geht, profitieren dann auch die Autofahrer. Die kompakte Bauweise des Fahrradparkhauses ermöglicht es, die Park&Ride-Stellplätze auf der Laderampe näher an den Bahnhofseingang zu verlegen. Dadurch wird die Parksituation insgesamt verbessert. Zudem soll die Attraktivität der neuen, durch Fördermittel des Bundes und Landes unterstützten Abstellanlagen dazu beitragen, mehr Menschen zum Radfahren zum Bahnhof zu motivieren, was die Parkplatzsituation weiter entlastet.

Tim Zander

*Interkommunaler Radverkehrsmanager
NUDAFA Reallabor für
interkommunale Radverkehrsplanung*

Was für ein Sommer in Eichwalde!

Die Gemeinde hat diesen September mit einer Serie von Veranstaltungen viele Bürger an die Badewiese und in die Bahnhofstraße gelockt. Die besondere Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl bei den drei Hauptveranstaltungen haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen und gezeigt, wie lebendig Eichwalde ist.

Den Auftakt machte am 6. September das Sommerkino mit dem Film „Bohemian Rhapsody“. Über 500 Besucher kamen zur Badewiese und genossen den Open-Air-Filmabend unter freiem Himmel. Die Atmosphäre war einmalig – ein friedliches Miteinander, bei dem sich viele

Eichwalder austauschten und neue Leute kennenlernen konnten. Der Abend wurde von der Gemeinde organisiert und vom Bürgermeister persönlich eröffnet, was für eine familiäre Stimmung sorgte. Die Resonanz war überwältigend positiv und hat erste Überlegungen angestoßen, im nächsten Jahr die Leinwand und das Souderlebnis noch weiter zu verbessern.



Am nächsten Tag folgte gleich das traditionelle Badewiesenfest. Bei strahlendem Wetter traten beim Drachenboot-Cup ganze 24 Mannschaften gegeneinander an – so viele wie noch nie zuvor! Die „Rathaus-Drachen“ sicherten sich einen starken dritten Platz im A-Finale Fun und die „Kita-Allstars“ gewannen das B-Finale im Sport-Cup. Dank der originellen



Organisation des Teams der RUM-Paddler Drachenboot e. V., federführend durch Steffen Graupner, gab es rund um den Cup viele kleine Spiele und Events, die nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Zuschauer in beste Laune versetzten. Essensstände sorgten für das leibliche Wohl, und die Kleinen hatten ihren Spaß am Stand unserer Kindertageseinrichtungen, wo sie den schönsten Drachen im Knetwettbewerb erschufen, sich schminken lassen konnten oder Zuckerwatte schlemmen durften.

Den krönenden Abschluss bildeten die „Tafelfreuden“

am 14. September in der Bahnhofstraße. Trotz frischen Windes und gelegentlicher Regengefahr ließen sich die Eichwalder nicht davon abhalten, gemeinsam an der langen Tafel Platz zu nehmen, füreinander zu kochen und in geselliger Runde den Nachmittag zu verbringen. An dieser Stelle möchten wir unseren Dank an alle Helfer und Unterstützer aussprechen. Die liebevoll gestaltete Tischdekoration unserer Kindertagesstätten und Mareike Groba von „Gartenstil“ sowie die fröhlichen Tänze der Line



Dancer vom Ajax Eichwalde 2000 e. V. lockerten die Stimmung auf und schafften eine besondere Atmosphäre. Ziel erreicht: Bürger aller Altersgruppen kamen ins Gespräch und knüpften neue Kontakte.

Diese Feste haben Eichwalde nicht nur lebendig gemacht, sondern auch deutlich gezeigt, wie Gemeinschaft funktioniert – und die Vorfreude auf das nächste Jahr ist schon jetzt zu spüren! Merken Sie sich daher bereits gerne das erste und zweite Septemberwochenende in 2025.

*Nadine Sredzki, Öffentlichkeitsarbeit
Gemeinde Eichwalde*

Fotos: Gemeinde Eichwalde/N. Sredzki

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V.,
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke
(V.i.S.d.P., *pan*), Wolfgang Flüge
(*wf*), Verena Töpfer-König (*vtk*),
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (*ge*)
Druck: Union Druckerei Berlin
Auflage: 5500 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.

Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint Anfang März 2025.

Leserpost an: bote@eichwalde.org

Textschluss für die nächste Ausgabe: 1. Februar 2025

Das **Eichwalder Detail**



Finden Sie den Ort in Eichwalde, an dem dieses Bild gemacht wurde? Die Auflösung aus Ausgabe 01/24: Das Fenster der Villa Mosaik in der Stubenrauchstraße

Fotos: G. Eichhorn



Hat Ihr Nachbar keinen Boten bekommen?

Oder kennen Sie jemanden in Eichwalde, der die aktuelle Ausgabe nicht nach Hause geliefert bekommen hat? Sagen Sie uns bitte Bescheid.

Per E-Mail an bote@eichwalde.org oder per Brief an: Eichwalder Bote

c/o Heimatverein Eichwalde
Bahnhofstr. 6; 15732 Eichwalde

Den Eichwalder Boten gibt es kostenlos auch im Rathaus, im Heimatarchiv, in der Bibliothek, der Buchhandlung und auch online auf der Homepage der Gemeinde Eichwalde.



**Der neue Ortskernbeirat Eichwalde
Die Zukunft der Bahnhofstraße aktiv gestalten**

Eichwalde ist sehr stolz auf seine Bahnhofstraße und wird oft darum beneidet. Zu Recht, wie wir finden. Ihr Erhalt und ihre Fortentwicklung sind das Ziel unserer kleinen Gruppe von Freiwilligen aus Eichwalde und Umgebung, die sich gerade zusammengefunden hat: der neue Ortskernbeirat.

Warum ein Beirat? Anstatt nur externe Gutachten zu nutzen, setzt der Ortskernbeirat zusätzlich auf die lokalen Kenntnisse der Menschen, die vor Ort Bekannte treffen, schlendern, lernen, arbeiten, einkaufen, wohnen oder auch Feste feiern. Durch den Einbezug lokaler Expertise erhalten alle Bürger die Chance, die Entwicklung der Bahnhofstraße aktiv zu beeinflussen und für eine nachhaltige, attraktive Zukunft zu sorgen. So können konkrete Maßnahmen entwickelt werden, die im Alltag verankert sind und breite Akzeptanz finden. Wir analysieren Stärken und Schwächen der Bahnhofstraße, entwickeln eine mögliche Zukunftsvision und formulieren Handlungsempfehlungen für die Gemeinde. Externe Expertise und Interessensvertretungen werden einbezogen, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Ergebnisse werden regelmäßig öffentlich vorgestellt und ein Jahr nach Abschluss erfolgt eine finale Berichterstattung.

Viele Mitbürger und Mitbürgerinnen sind bereits auf uns aufmerksam geworden und haben uns mit ihrer Beteiligung an unserer Umfrage wunderbar unterstützt. Dafür vielen Dank! Im nächsten Schritt werden wir diese auswerten und damit eine solide Stärken- und Schwächenanalyse erstellen.

Wir haben uns zur Aufgabe gesetzt, den Ortskern von Eichwalde weiter zu beleben und so zu einer fröhlichen, lebenswerten Gemeinde beizutragen. Wir haben viele Ideen und Wünsche – und möchten diese so nah wie möglich an den Menschen umsetzen. Daher freuen wir uns,

• einerseits: Wenn Sie weiter bei unserer Umfrage mitwirken. Sie stellt eine Status-Quo-Aufnahme (14 Fragen) dar und es wäre toll, wenn Sie die Zeit für ein paar Antworten fänden. Sie helfen uns und ganz Eichwalde damit sehr! Der QR-Code führt direkt hin. Die Daten werden selbstverständlich anonym gespeichert und ausgewertet.

• andererseits: Wenn Ihnen der Ortskern genauso am Herzen liegt wie uns und Sie mitmachen möchten. Der zeitliche Aufwand kann selbst bestimmt werden – Sie sind herzlich willkommen. Schreiben Sie uns gern oder sprechen Sie uns persönlich an.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und stehen für Hinweise, Ideen und Anregungen gerne zur Verfügung: Persönlich oder auch jederzeit per Mail an lya3@gmx.de.

Ihr Ortskernbeirat
Sönke Bink, Anke Böhme,
Lydia Göse und Annette Vossel

Fragen beantworten, Ortskern beleben! Hier geht's zur Umfrage:



**AUS DEM LEBEN UNSERES GYMNASIUMS
Wanderfahrten Eichwalder Schülerinnen und Schüler in den 1920er Jahren**

In einer 1928 herausgegebenen Festschrift der „Vereinigten höheren Knaben- und Mädchenschule Eichwalde“ berichtete die Lehrer Otto Schikora und Werner Albrecht über Wanderfahrten mit Gruppen von Schülerinnen bzw. Schülern, wobei die Geschlechter – anders als bei Klassenfahrten heute – getrennt auf Reisen gingen. Otto Schikora hob den pädagogischen Wert der Fahrten hervor und nahm dabei damals moderne reform- und erlebnispädagogische Positionen ein: „Gerade die gemeinsamen Fahrten sind von hohem erzieherischen Werte. Man wanderte auch früher schon, man wandert, solange wir Leibesübung in den Schulen treiben, aber noch zu keiner Zeit wurde es so zielbewusst und planmäßig gefordert und durchgeführt wie jetzt. In diesen Tagen [der Wanderfahrt – Th. W.] lebt der Lehrer wie einst Pestalozzi mit seinen Schülern in blutwärmster Lebensgemeinschaft als Vater, Freund und Kamerad.“

Wandertage sollten laut einem Rundschreiben des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom März 1920 vor allem im Interesse der

Gesundheitsziehung regelmäßig an den Schulen durchgeführt werden. In Eichwalde griffen Schulleitung und Lehrkräfte diesen Grundgedanken auf und führten seit 1923 jährlich mehrtägige Wanderfahrten durch. Die dabei von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eigenhändig angefertigten Wanderberichte informieren uns über die Reisen, die die Jungen zum Beispiel in das Iser- und Riesengebirge (1923) und den bayrisch-böhmischen Wald und nach Wien (1927) und die Mädchen zum Beispiel in den Harz (1927) und nach Thüringen (1929) unternahmen. Tag für Tag wurden die Routen beschrieben und über Erlebnisse berichtet. Genauestens wurde notiert, was im Rucksack mitgenommen wurde und also auf der Wanderung von Station zu Station getragen werden musste. Im Vergleich zum Inhalt von Klassenfahrt-Koffern der Gegenwart fiel die mitgenommene Reisekleidung (bei den Jungen) für die jeweils ca. zehn Wandertage entsprechend schmal aus: Nachthemd, zwei Taghemden, eine Unterhose, zwei Paar Strümpfe, acht Taschentücher, fünf Kragen, eine

Krawatte, Hausschuhe und Regenmantel – das war's.

Als Beispiel für einen Tagesbericht einer Wanderung sei hier derjenige zum vierten Tag der Jungen-Wanderfahrt durch das Iser- und Riesengebirge (16.5.-25.5.1923) wiedergegeben, deren Kosten übrigens pro Teilnehmer – es herrschte Inflation – bei 37371 Mark lagen. Die Schüler Heinz Horn und Walter Pohl lassen uns an ihren Wanderfreuden und -strapazen teilhaben:

„Um ¼ 6 Uhr wachten wir auf. Wir zogen uns schnell an und aßen dann unsere Grießsuppe. Um 8 Uhr brachen wir von Mittel-Schreiberhau auf und marschierten durch Ober-Schreiberhau zum Zacke[ll]fall hinauf. Wir wollten vorher noch die Glasbläserei ‚Josephinenhütte‘ besichtigen, durften aber nicht hinein. Vom Zacke[ll]fall gingen wir dann fast eine Stunde einen ganz steilen Weg hinauf. Oben in der neuen Schlesischen Baude machten wir Rast. Nachdem wir uns gestärkt hatten, marschierten wir über den Reifträger zur Schneegrubenbaude. Hier war für heute unser Ziel. Am Nachmittag machten wir noch einen kleinen Abstecher nach der Elbquelle. Wir sahen aber nicht viel von der Quelle, weil sie ganz und gar verschneit war. Kurz unterhalb war der Schnee eingesunken, so daß ein richtiger Kessel gebildet wurde. Wir konnten deutlich die Dicke des Eises sehen. Den Elbfall sahen wir uns auch an. Wir konnten bis ins Elbseifen hinuntersehen. Es war ein herrlicher Anblick. Auf dem Rückwege zur Schneegrubenbaude überraschte uns ein mächtiges Schneetreiben. Wir kamen alle als Schneemänner an. Am Abend gab es eine Suppe, Bratkartoffeln und gebratene Blutwurst. Wir waren sehr müde und gingen deshalb bald zu Bett. Um 9 Uhr war Zapfenstreich.“

In der Ausstellung, die ab 06.12.2024 anlässlich des 125jährigen Schuljubiläums in der Alten Feuerwache zu sehen sein wird, sollen auch die Wanderungen der Eichwalder Schülerinnen und Schüler gewürdigt werden.

Dr. Thomas Willich, Schulleiter



Auf dem Riesenkamm im Schnee.

Aufnahme von einer Wanderung durch das Riesengebirge, hier aus dem Jahr 1928

Quelle: Sammlung Humboldt-Gymnasium



Das Dauerärgernis nimmt kein Ende

Die geplante Fertigstellung unseres Eichwalder S-Bahnhofs verzögert sich zum wiederholten Mal. Mitte Oktober wurde von der Deutschen Bahn ein neuer Bauzeitenablaufplan mitgeteilt; jetzt mit dem voraussichtlichen Abschluss der Bauarbeiten im zweiten Quartal des kommenden Jahres. Der Zeitraum für den Einbau des Aufzugs von Januar bis April 2025 ist ebenfalls eher vage formuliert. Da bisher kein vorgestellter Termin eingehalten wurde, werden wir sehen, wie viel die Ankündigung dieses Mal wert sein wird.

Eigentlich sollten die im April 2018 begonnenen Bauarbeiten nur ca. eineinhalb Jahre dauern und im Oktober 2019 abgeschlossen sein. Bereits jetzt hinkt die Deutsche Bahn mehr als fünf Jahre hinterher. Die Pannenserie begann mit massiven Grundwasserproblemen, die uns für lange Zeit eine optisch nicht sehr ansprechende, blaue Leitungsführung durch den Ort bescherte. Wenigstens konnte die Gemeinde für die dafür genutzten Straßenflächen Gebühren einnehmen. Immer wieder kam es zu Materialengpässen, Fehleinschätzungen des Bauzustands und

erheblichen Zusatzaufwänden. Für viele notwendige Arbeiten muss die Bahnstrecke vollständig gesperrt sein. Diese Sperren werden seitens der Bahn nur sehr langfristig geplant.

Zurzeit führt die Deutsche Netz AG als Bauherrin erneut Materialengpässe und

fehlende Elektriker für die Beleuchtung von Fußgängertunnel und Bahnhofszugang sowie die noch notwendigen, leider auch witterungsabhängigen Wandarbeiten als Grund für die wiederholte Verzögerung an. Abweichend von der ursprünglichen Planung, die Wände zu fliesen, hat



Fotos: B. Fritz



man sich für eine Bemalung wie bei den barrierefreien Rampen entschieden. Wegen der fehlenden Beleuchtung sind die Treppen zum Fußgängertunnel bereits seit geraumer Zeit gesperrt. Ursprünglich waren nur zwei Wochen für die Sperrung vorgesehen. Seitdem müssen alle die barrierefreien Rampen nutzen, um auf die jeweils andere Seite der Bahngleise zu gelangen.

Ob Reisende mit Gepäck, Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen: Alle kämpfen mit der Fußgängerbrücke – gern auch 'Asthmatreppe' genannt – um den Bahnhof zu erreichen oder zu verlassen. Wer kann, fährt mit dem Auto bis Zeuthen oder Grünau, um sich die Anstrengungen zu ersparen. Eine Verkehrswende hin zum öffentlichen Nahverkehr sieht anders aus. „Die Gemeinde Eichwalde hat leider keinerlei Möglichkeiten, diese anhaltenden Verzögerungen zu beeinflussen“, bestätigt der Bürgermeister, Jörg Jenoch.

Lediglich für die Gestaltung der Bahnhofsvorplätze zeichnet die Gemeinde Eichwalde verantwortlich. Zunächst soll im Jahr 2025 die westliche oder Schulendorfer Seite mit Sitzgelegenheiten, Buswartehäuschen, einigen Parkplätzen für Autos und großzügigen Fahrradabstellflächen inklusive eines abschließbaren Fahrradhauses fertiggestellt werden (siehe Seite 4). Auf der Eichwalder Ostseite ist ein modernes Fahrradparkhaus in Modulbauweise geplant.

Etwas Positives gibt es trotzdem zu berichten. Die an das abgerissene, mehr als 100 Jahre alte Bahnhofsgebäude erinnernde Klinkerfassade des neuen Zugangs lässt durchaus ihr historisches Erbe erkennen. Gern erinnern wir nochmal an den Fakt, dass die Errichtung unseres 1898 eröffneten Bahnhofs gerade mal sechs Monate gedauert hat. Aus heutiger Sicht erscheint das fast unvorstellbar. (vtk)

Dr. Helmut Munkow

geb. am 08.12.1930 in Herzogswalde;
verst. am 24.09.2024 in Neuruppin.

Dr. Helmut Munkow war ein Aktivist der ersten Stunde nach der gesellschaftlichen Wende 1989. Noch im Oktober 1989 wurde er Mitglied der SPD und gründete gemeinsam mit Jürgen Vogel und Werner Peschel am 19. Dezember 1989 den Eichwalder SPD-Ortsverein. Er wollte das neue Leben im Osten Deutschlands politisch mitbestimmen. Er wollte die Voraussetzungen schaffen, mit unterschiedlichen politischen Meinungen die demokratische Umgestaltung auch in Eichwalde friedlich zu gestalten. So hat er bereits bei der ersten Sitzung des Runden Tisches am 21.12.1989 in Eichwalde die demokratische Umgestaltung des Lebens in unserem Ort wesentlich positiv mitbestimmt und beeinflusst. Mit den ersten demokratischen Kommunalwahlen wurde Dr. Helmut Munkow in den Kreistag gewählt. Kurze Zeit später wurde ihm die Aufgabe des 1. Stellvertreters des Landrates übertragen, die

er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1993 ausübte. Insgesamt drei Mal wurde er als Kreistagsabgeordneter gewählt, bis er 2002 aus Altersgründen ausschied.

Nach seinem Ausscheiden als erster Stellvertreter des Landrates stellte er sich sofort der Kommunalpolitik des Ortes zur Verfügung. Neben seiner Aufgabe als Kreistagsabgeordneter setzte er sich gleichzeitig als Gemeindevertreter noch aktiver für die Entwicklung des Ortes und die Erhöhung der Lebensqualität in unserer Gemeinde ein. Hier setzte er seine Erfahrungen als Mitglied in dem neu gegründeten Feuerwehrverein ein, war darüber hinaus ein aktives Mitglied im Siedler- und Heimatverein und war auf allen Ebenen unermüdlich an der Gestaltung des guten Zusammenlebens auf allen Ebenen beteiligt.

Im März 1995, dem 50. Jahr nach der Beendigung des 2. Weltkrieges, war Helmut Munkow der Initiator zur Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen der Gemeinde Eichwalde mit der polnischen Stadt Osno Lubuski. Frühzeitig erkannte auch er die Belastung der Menschen des Ortes durch den geplanten Großflughafen und wurde daher auch Gründungsmitglied des BVBB, um sich für die Belange der Menschen gegen den Ausbau des Flughafens Schönefeld einzusetzen.

Nach dem Ausscheiden, nach 10jähriger Tätigkeit als Gemeindevertreter, war er nicht müde, seinen reichen Erfahrungsschatz als Kommunalpolitiker der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft Ortsgeschichte weiter zu geben.

Wir werden Dr. Helmut Munkow immer in ehrender Erinnerung behalten. (wf)



Helmut Munkow
24.09.2024 verstorben mit 94 Jahren

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit!“

Dieses bekannte Zitat des deutschen Komikers Karl Valentin können alle, die im Kulturbeirat Eichwalde engagiert sind, nur bestätigen. Gerade wurde ein neuer Beirat benannt, der sehr gern die Arbeit mit den Neumitgliedern fortführt. Ein Beirat soll „beraten“, es ergeben sich jedoch überwiegend praktische Aufgaben. Schwerpunkt ist die Organisation von Ausstellungen in der Gemeinde, vor allem in der Alten Feuerwache und im Rathaus. Für ProfikünstlerInnen und LaienmalerInnen ist besonders die Alte Feuerwache ein begehrter Ort.

Weitere Aufgaben waren und sind die Unterstützung von Lesungen und der „weißen Tafel“, wobei dieses neue Veranstaltungsformat der Gemeinde sich als festes Ereignis des Gemeindelebens etablieren konnte. Die gut besuchten Lesungen, organisiert als Kooperationsprojekte mit der Eichwalder Buchhändlerin Anette Sticker, fanden in der Atmosphäre Eichwalder Gärten statt.

Ausstellungen

Für uns war die Neubenennung ein Anlass, auf die vielen Veranstaltungen zurück zu schauen, die in der letzten Benennungsperiode stattfinden konnten. Schließlich hat die Arbeit des Beirates eine sehr lange Tradition und wir konnten auf den Aktivitäten vergangener Kulturarbeit aufbauen. Voraussetzung für eine Ausstellungs-beteiligung ist eine offizielle Bewerbung bei der Gemeinde. Diese Bewerbungen diskutieren wir im Beirat gemeinsam. Es muss gut überlegt werden, welche Kriterien entscheiden, welche KünstlerInnen Raum für ihre Präsentation bekommen.



Foto: K. Panecke

Die Mitglieder des Kulturbeirates vor der Alten Feuerwache: Susanne Thäslers-Wollenberg, Ines Bösel, Peter Badel (stehend), Johanna Erdmann (sitzend), Jessica Zappe (stehend), Karen Klose (sitzend), Ina Steindel, Volker Panecke.

In Eichwalde und Umgebung leben sehr viele Künstler, so sollte auch jedes Jahr mindestens einer von ihnen seine Arbeiten zeigen können, um auch das Lokalcolorit abzubilden. Es verwundert also nicht, wenn die Planungen bereits bis Ende 2026 reichen und viele Bewerbungen noch nicht berücksichtigt werden konnten. Da die wenigsten KünstlerInnen von ihrer Kunst leben können, unterstützt die Gemeinde die Ausstellungen mit einer Aufwandsentschädigung und kann damit für alle Ausstellenden eine professionelle Präsentation ermöglichen.

Partizipation der Jugend

Die räumliche Nähe der Alten Feuerwache zum Gymnasium und den umliegenden Schulen sind weitere Aspekte, die in

unsere Diskussionen einfließen. Die Identifikation der Jugend mit ihrem Heimatort kann gestärkt werden, indem man sie in Programme einbezieht. Hier ist noch viel Spielraum, der mit den ortsansässigen Kunstern, dem Sozialausschuss und den Eltern ausgebaut werden könnte.

Gemeinschaft Kultur

Neben dem Beirat sind noch die vielen ehrenamtlichen Helfer des „Aufsichtspools“ sehr wichtig, die während der Öffnungszeiten die Ausstellungen betreuen. Auch hier haben sich einige neue BürgerInnen zur Mitarbeit bereit erklärt, sodass wir uns alle gemeinsam auf eine weiterhin lebendige und kreative Zusammenarbeit für die Gemeinde freuen.

Kulturbeirat Eichwalde



Eine Ausstellung von Rosanna Merklin mit musikalischer Untermalung durch Musiker Raimund Engelhardt im Sommer 2022. Foto: H. Kröhnert



Alexander Osang bei einer Gartenlesung im Jahr 2021. Foto: B. Fritz



Raehm-Ausstellung im November 2022. Foto: P. Badel

Erfolgreiches Jahr 2024 für den Wassersportverein Eichwalde

Ein Rückblick auf spannende Entwicklungen und gemeinschaftlichen Zusammenhalt

Das Jahr 2024 war für den Wassersport Eichwalde e.V. ein voller Erfolg und eine Zeit großer Fortschritte. Seit dem Beginn des Pachtverhältnisses für das Grundstück in der Lindenstraße 4 hat sich der Verein enorm weiterentwickelt. Mit mittlerweile 73 Mitgliedern konnten wir unser Engagement für die Gemeinschaft und den Wassersport intensivieren.

Bereits am 1. Juni fand die Teileröffnung des Geländes statt. Das OHANA SUP-Angebot startete Mitte Juli und zog viele Wassersportbegeisterte an. Im selben Monat feierten wir die Eröffnung des Foodtrucks MaMa Beach, einer neuen Erholungsfläche, die seither von Mitgliedern und Gästen geschätzt wird und Verpflegung für Besucher und Sportler bietet.

Ein sportlicher Höhepunkt war die Teilnahme am Drachenboot-Cup am 7. September, wo unser Team im Fun Cup den 2. Platz erreichte – ein beeindruckender Erfolg, der uns stolz macht und motiviert, weiterzumachen. Am 14. September starteten wir zudem das kostenfreie und Mitgliedschaftsunabhängige freisportler FAMILY WORKOUT, das Familien und Freunde für gemeinschaftliche Bewegung am Wasser zusammenbringt.

Insgesamt führten wir in diesem Jahr vier gemeinsame Arbeitseinsätze mit Mitgliedern durch. Am 7. Oktober konnten wir wichtige Flächen auf dem Gelände begradigen und am 10. Oktober mit einem großen Einsatz gemeinsam mit dem BER weitere Fortschritte erzielen, die uns wieder ein Stück näher an unser Ziel gebracht haben, das Grundstück für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und langfristig Wassersport für die Menschen in der Region anbieten zu können.

Der Verein befindet sich aktuell in der Genehmigungsphase für den Bau eines Steges und arbeitet an der Errichtung von Bootslagern, um die Infrastruktur weiter auszubauen. Die Sicherung der Ruine und des Grundstücks sowie die Planung für einen Baucontainer zur Lagerung von Trainingsequipment und Spendensachgütern für den Vereinsbetrieb sind ebenfalls in Arbeit.

Am 14. Januar findet unsere Mitgliederversammlung statt. Für das kommende Jahr planen wir, unser Freizeit- und Sportangebot zu erweitern, zusätzliche Bootsmaterialien zu lagern und Einstiegs-möglichkeiten für den Wassersport bereitzustellen.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Partner, die diesen Erfolg möglich gemacht haben, darunter Gartenstil, WISAG, SG Zeuthen e. V., Heimatverein Eichwalde e. V., MyTimeout GmbH, SCBG Sportclub Berlin Grünau e. V., Ajax Eichwalde 2000 e. V., Freisportler Sportphysiotherapie und Trainingszentrum, Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, VISUS GmbH, Doering Bau, Imsalag ImmobilienService GmbH, MaMa Beach

und Rum-Paddler Drachenboot e.V.. Ohne die Unterstützung dieser Organisationen wäre der Fortschritt, den wir in diesem Jahr erzielt haben, nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns auf die bevorstehenden Projekte und darauf, noch mehr Menschen für den Wassersport und das gemeinsame Engagement in unserer Gemeinschaft zu begeistern. Jeder der uns dabei unterstützen und unseren Verein aktiv mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen bei uns Mitglied zu werden: www.wassersport-eichwalde.de/mitglied-werden

Vereinsvorstand
Wassersport Eichwalde e. V.



Fotos: A. Sredzki

Turmsanierung der evangelischen Kirche

Das Gerüst um den Kirchturm zeigt allen Passanten und den vielen Besuchern des Spielplatzes am Händelplatz, dass an der evangelischen Kirche mit ihrem 47 Meter hohen Turm gerade baulich etwas Größeres vonstatten geht: Im Spätsommer haben Arbeiten begonnen, um Schäden an der im Jahre 1908 eingeweihten Kirche zu beseitigen und fit für die nächsten hundert Jahre zu machen.

Im August wurde das Fassaden- und Turmgerüst mitsamt Aufzug bis zur unteren Turmhaube errichtet. Dann begannen die restauratorischen Untersuchungen, um den Schädigungsgrad des Mauerwerks und der darin verbauten Eisenanker festzustellen.

Das Ergebnis nach den ersten Sichtungen ist ernüchternd. Die Probeöffnungen an mehreren Stellen und in unterschiedlichen Höhen offenbarten einen weit fortgeschrittenen Korrosionsgrad der Eisenkonstruktion, die zu Rissbildungen und teilweise zu Sprengungen des Ziegelmaterials führten (siehe Fotos unten rechts). Wind und Wetter, das Eindringen von Feuchtigkeit vor allem von Westen her und Metallausdehnung durch Hitzeeinwirkung bzw. beim Schrumpfen in großer Kälte, haben Schäden angerichtet, die dringend behoben werden müssen. Zum Glück bestand bisher keine Gefahr für Passanten und Gottesdienstbesucher.

Für die Sanierung der Kirche bedeutet dies eine Ausweitung der ursprünglich vorgesehenen Arbeiten, die eigentlich noch in diesem Jahr abgeschlossen sein sollten. Die Restaurierung wird sich bis weit ins Jahr 2025 erstrecken. Die Anker müssen fast allesamt ersetzt werden, außerdem müssen viele Ziegel einzeln herausgenommen und durch neue Ziegel ersetzt und wieder verputzt werden. Ein sehr



Foto: St. Gruhlke

mühseliges Vorgehen, aber weil es vielen, zur gleichen Zeit gebauten Kirchen ähnlich geht, gibt es Handwerksbetriebe, die für solche Aufgaben spezialisiert sind. Wenn die Fortschritte schnell erzielt werden, könnte vielleicht schon im Frühsommer das Gerüst abgebaut sein.

Der erste Abschnitt der Sanierung eines der markantesten Gebäude in Eichwalde bedeutet für den Bauherrn, die evangelische Kirchengemeinde, natürlich einen gewaltigen Kraftakt. Im Gemeindegemeinderat ist man immerhin sehr dankbar, dass der Kirchenkreis Neukölln, zu dem die Kirchengemeinde gehört, und die Landeskirche die Restaurierung großzügig unterstützt und vor allem auch bei der Durchführung mit hochprofessioneller Hilfe der Kirchengemeinde zur Seite steht. Dennoch muss auch sie finanziell sehr hohe Belastungen stemmen. Der Gemeindegemeinderat arbeitet daran, den Mitgliedern der Kirchengemeinde, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern der Kommune Eichwalde attraktive Angebote zu machen,

wie die Sanierung der Kirche finanziell unterstützt werden kann. Schon jetzt bitten und freuen wir uns über Ihre Spende!

Die Bankverbindung der Kirchengemeinde bei der Berliner Sparkasse:

IBAN DE 54 1005 0000 4955 1901 50,
BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck »Sanierung Kirche Eichwalde«

Pfarrer Matthias Hanke und
GKR-Vorsitzender Ulrich Köhler



Fotos: GKR Eichwalde (3)

Der Geist der Weihnachtszeit

Die Vorweihnachtszeit beginnt und bei uns im Hort Bunt-Stifte wird alles bunt geschmückt. Wir ErzieherInnen planen und organisieren Aktivitäten wie Plätzchen backen und Weihnachtsgeschenke basteln, um mit den Kindern zusammen in festliche Stimmung zu kommen und den Geist des Weihnachtsfestes zu erleben. Doch was verbirgt sich hinter dem weihnachtlichen Gedanken? Ist es ein reines Konsum-Fest im Wettbewerb um die teuersten Geschenke, so wie die Werbeindustrie es uns alljährlich weismachen möchte?

Um zu erfahren, wie die Kinder wirklich darüber denken, habe ich in den letzten Wochen Hortkinder der 1. bis 4. Klasse interviewt und erstaunliche Antworten bekommen. Auf die Frage, was für die Kinder am wichtigsten an Weihnachten ist, antwortete nur ein Drittel, dass es für sie die Geschenke sind. Die große Mehrheit hält die gemeinsame Zeit mit Familie, Freunden und Verwandten für das Wichtigste an Weihnachten. Des Weiteren erzählten mir die Kinder, dass es ihnen wichtig ist, dass alle in der Familie gesund sind und sich nicht streiten, sondern Spaß miteinander haben. Außerdem gehört ein festlich geschmückter Baum sowie

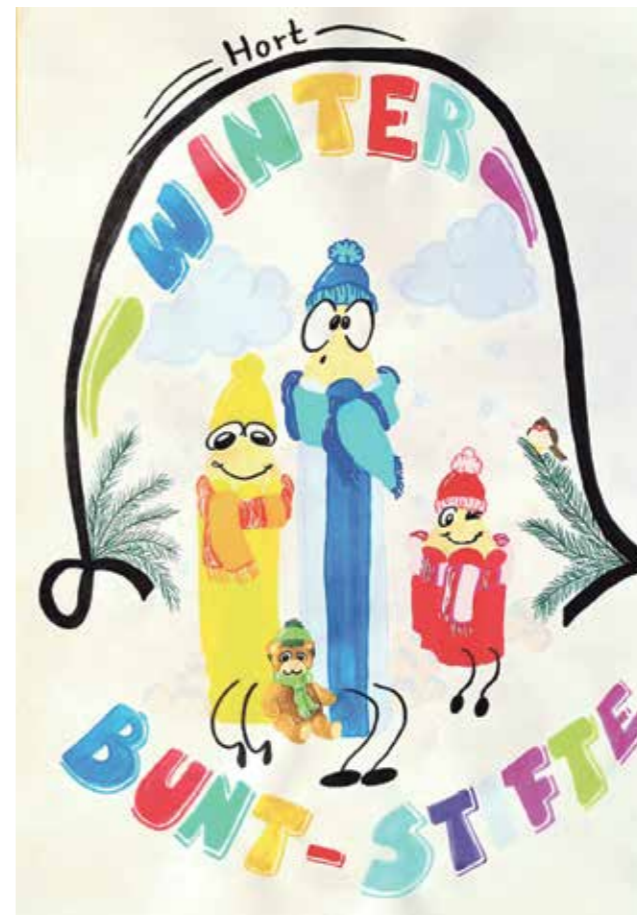
leckeres Essen, wie Gans und Schokopudding, für die Kinder zu einem gelungenen

Weihnachtsfest. Paula (9 J.) merkte noch an, dass es sehr wichtig für sie sei, dass man auf den Weihnachtsfotos keine roten Augen hat.

Auf meine Frage, ob es auch Dinge gibt, die die Kinder an Weihnachten doof finden, bekam ich folgende Antworten. Marco (10 J.) findet es doof, wenn an Weihnachten nicht alle aus der Familie Zeit haben. Paula (9 J.) ärgert sich immer, wenn die LED-Kerzen nicht richtig am Baum halten und immer verrutschen. Alwina (9 J.) und Nele (8 J.) finden es blöd, dass der arme Weihnachtsmann ganz allein so viele schwere Geschenke schleppen muss und fragen sich, wie er die ganzen Geschenke überhaupt bezahlt. Und Carl (9 J.) findet es doof, dass die Weihnachtszeit immer viel zu schnell vorbei geht.

Wie Sie sehen, machen sich die Kinder viele Gedanken und haben sehr wohl verstanden, dass es zu Weihnachten nicht um die Anzahl der Geschenke geht, sondern um die wertvolle gemeinsame Familienzeit. In diesem Sinne wünschen wir vom Hort Bunt-Stifte Ihnen allen eine schöne Vorweihnachtszeit und ein beschönliches Fest im Kreise Ihrer Lieben.

A. Gross, Erzieher



Grafik: Hort Bunt-Stifte/Becker

Es singt und klingt so weihnachtlich

Nun liegt das Adventskonzert der Eichwalder Chöre bereits hinter uns. Aber weiterhin erwarten den Zuschauer und -hörer weihnachtliche Klänge. So lädt etwa der Eichwalder Chor „Mehrforte“ zu einem weiteren Weihnachtskonzert ein. Die Sängerinnen und Sänger des Mehrforte-Chores werden am 4. Advent, am 22. Dezember um 16 Uhr in der Lutherkirche in Zeuthen auftreten.

Die Gäste dürfen sich zum Beispiel auf folgende beliebte Gesangstitel aus dem Mehrforte-Repertoire freuen: „Halleluja“ von Leonard Cohen, „Oh holy night“, „Winter Wonderland“ und „Sing we now of Christmas“.

Seit dem Jahr 2020, dem ersten „Corona-Jahr“, musste der Chor mit vielen schmerzhaften Einschränkungen leben.

Traditionelle Auftritte, wie zum Beispiel zum Rosenfest, konnten nicht stattfinden. Selbst Proben waren nicht möglich. So genießen die Sängerinnen und Sänger die Normalisierung des öffentlichen Lebens.

Die Gründung des Chores erfolgte im Jahr 2000 durch Thomas Merfort, aus dessen Nachnamen sich auch die Bezeichnung des Chores ableitet. Als Thomas Merfort die Leitung des Chores abgab, war der schon zu einer beliebten und geschätzten Institution im Ort geworden.

Seit dem Jahr 2020 hat Johanna Erdmann die Leitung inne. „Wir freuen uns, die Tradition fortsetzen zu können“, sagt sie. Auch zum

Neujahresempfang der vier Gemeinden Eichwalde, Zeuthen, Schulzendorf und Wildau wird er die musikalische Umrahmung übernehmen. (pan)



Foto: B. Fritz

Ausstellung des Handarbeitskreises „crea(k)tiv“ in der Gemeinde

Es begann am 6. Mai 2008 in der „Alten Feuerwache“, ein Jahr später in der „Villa Mosaik“ und ab September 2021 im „Lila Treff“. Wir waren meist 15 gleichgesinnte Frauen. Schnell war mit Hilfe der Volkssolidarität durch Frau Zinn der Kontakt zum Lübbener Kinderhilfverein geknüpft. Aus der Region um Tschernobyl holte der Verein jährlich etwa 30 Kinder nach Deutschland und gemeinsam mit Gastfamilien kümmerten sie sich 3 Wochen um schöne Ferientage. Eine Abordnung von uns war mit ein paar Kleinigkeiten immer beim Begrüßungsfest in Lübben und bei der Heimreise der Kinder mit dem Bus nahmen sie mehrere Taschen und Koffer, gefüllt mit vielen Kuscheltieren und von uns gestrickten Sachen, mit in ihre Waisenhäuser.

Leider waren nach der Pandemiezeit keine Ferien der Kinder mehr möglich. Soziale Projekte machten uns viel Freude. Wir brachten Kleidung zur Kältemission nach Berlin, die Kinderstation in Königs-

Wusterhausen bekam viele Teile für Frühchen, Schmusekissen zu Weihnachten und ebenso spendeten wir an ein Kinderhospiz in Burg. Mit 50 Babyjäckchen unterstützten wir Frau Hentrich in Schulzendorf und somit „Ärzte ohne Grenzen“. Zielsicher kam alles bei einem Projekt in Äthiopien an und auch die Danksagung der Mütter bei uns. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ hat etwa 200 Kartons von uns erhalten. Dem Aufruf einer Dänischen Krankenschwester folgend nähen wir jährlich etwa 100 große Herzen als Therapie-kissen. Sie enthalten waschbare Füllwatte und werden ausschließlich als Geschenk für an Brustkrebs erkrankte Frauen überreicht und das tun weltweit viele Gruppen in ganz Deutschland. Selbst wenn meine Hände nicht mehr stricken können wird das immer eine Herzenssache für uns sein.

Gemeinsame Fahrten waren oft recht erfolgreich für kreative Ideen, wir besuchten eine Kulturscheune in Diensdorf-

Radlow, das Kreativkaufhaus in Berlin, ein Sticktreffen bei IKEA, eine Handarbeitsausstellung im Dahmelandmuseum, die Hobbykünstler im Volkshaus Wildau und Tagesfahrten mit dem Bus nach Wahlsdorf zur Kreativ- & Patchworkbude. Wir boten unsere Sachen bei den Weihnachtsfeiern in der Radelandhalle an und zum Rosenfest. Die Einnahmen wurden für die 60° waschbare Füllwatte der Herzen genommen.

Gemeinsame Projekte bedeutet: Jede Frau macht Teile, die dann ein Ganzes ergaben. Insbesondere sei das große Logo im Fenster bei der Villa Mosaik erwähnt und vor allem das Eichwalder Wappen in textiler Gestaltung zur 125-Jahrfeier 2018, welches im Büro des Bürgermeisters seinen Platz gefunden hat. Eichwalder Bürgerinnen haben uns mit so mancher Wollspende bedacht und wir sagen auf diesem Wege recht herzlichen Dank.

Wir werden nun eine Winterpause einlegen und hoffen, uns dann im Lila Treff wiederzusehen.
G. Hennig



Weihnachtsmarkt in der Spoki

Am 15. Dezember 2024
13:00 – 19:00 Uhr

Mit dem Weihnachtsmann für Klein und Groß und schönen Geschenkideen

August-Bebel-Allee 2
15732 Eichwalde

Informationen unter: www.eichwalde2000.de

AJAX EICHWALDE 2000



AUSSTELLUNG
zu besichtigen
in den Fluren des Rathauses

gesammelte Werke vom Handarbeitskreis „crea(k)tiv“

HANDARBEITSKREIS crea(k)tiv Seniorenbeirat Eichwalde

Gottesdienste in den christlichen Kirchen Eichwaldes

Die evangelische Kirche am Händelplatz und die katholische Kirche St. Antonius am Romanusplatz laden zu ihren Gottesdiensten ein:

Gewöhnlich finden die evangelischen Gottesdienste jeden Sonntag um 10:45 Uhr statt. Sollte es Veränderungen geben, sind sie an den Schautafeln vor der Kirche oder vor dem evangelischen Gemeindehaus in der Stubenrauchstr. 19 bekannt gemacht. Auch in den Gemeindebriefen oder im Internet unter

<https://www.evkirche-eichwalde.de/> kann man sich aktuell informieren.

Zu folgenden Gottesdiensten laden wir zu Weihnachten und zum Jahreswechsel in die evangelische Kirche am Händelplatz ein:

Heiligabend, 24.12.2024,
14:30 Familiengottesdienst mit Abendmahl

17:30 Christvesper

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2024,
9:15 Schmöckwitz,
10:45 Schmöckwitz

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2024,
10:00 Sprengel-Gottesdienst Eichwalde
Silvester, 31.12.2024, 17.30 Uhr

Neujahr, 01.01.2025,
10:45 Regionalgottesdienst in Schulzendorf

Die katholische St. Antonius-Kirche am Romanusplatz lädt wie folgt ein:

Die Messen feiern wir hier in der Re-

gel mittwochs, donnerstags und sonntags jeweils um 9 Uhr. Zu einer Auszeit vom Alltag steht Ihnen allen unsere Kirche jeden Mittwoch von 15-18 Uhr offen. Über sonstige Angebote des lebendigen Gemeindelebens informiert unser Schaukasten vor der Kirche, das „Kleeblatt“ - unser Pfarrbrief - und natürlich unsere Homepage im Internet unter der Adresse <https://www.zur-heiligen-dreifaltigkeit.de>

Das Weihnachtsfest feiern wir in unserer Kirche am

Heiligabend, 24.12. als Christmette, ab 21:30 Uhr, davor Weihnachtssingen in der Kirche,

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12. als Hochfest am Weihnachtstag, um 10:30 Uhr,

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. als Fest des Heiligen Stephanus mit Krippenspiel, um 10:30 Uhr,

29.12. als Fest der Heiligen Familie, um 9 Uhr,

Silvester, 31.12. als Jahresschlussandacht, um 18 Uhr,

Neujahr, 01.01. als Hochfest der Gottesmutter Maria, um 10:30 Uhr,

05.01. als Gottesdienst mit feierlicher Entsendung der Sternsinger, um 9 Uhr.

Wünschen auch Sie den Besuch unserer ökumenischen Sternsinger mit den Segen für sich und Ihr Heim, dann melden Sie sich an bei Frau E. Ruff unter Elisabeth. Ruff@freenet.de.

Änderungen aus aktuellem Anlass entnehmen Sie bitte den Websites der Kirchengemeinden.



Foto: B. Fritz



Foto: O. Strübing

Veränderte Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag	10 - 14 Uhr
Dienstag, Donnerstag	15 - 18 Uhr
Freitag	10 - 14 Uhr

In der Zeit vom 23.12.24 bis zum 03.01.25 bleibt die Bibliothek geschlossen.

Neue Aufgaben für den Umweltbeirat!

Der bisherige Umweltbeirat hat jetzt auch offiziell eine neue Aufgabe erhalten und wird die Gemeinde in Zukunft zu umwelt- und Klimaschutzfachlichen Themen beraten und unterstützen. Unser neuer Name:

Umwelt- und Klimaschutzbeirat! Dafür brauchen wir weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ihre Ideen und Vorstellungen einbringen wollen, ob als offizielle Mitglieder oder als Unterstützer. Dem Beirat können bis zu zehn Mitglieder angehören; bisher sind fünf Mitglieder von der Gemeindevertretung benannt.

Wir tagen immer monatlich am ersten Dienstag ab 17.30 Uhr, zurzeit in der Villa Mosaik. Der nächste Termin ist der 3. Dezember 2024. Erreichen können Sie uns auch über unsere E-Mail-Adresse: umweltbeirat@eichwalde.org.

Haben Sie eigentlich schon bemerkt, dass der Kunstomat des Eichwalder Vereins Kind & Kegel in der Bahnhofstraße jetzt auch von uns bedient wird? Im Rahmen des Projektes „Eichwalde blüht“ möchten wir die Bürgerinnen und Bürger dazu anregen, die eigenen Gärten und die Rabatten vor ihren Grundstücken mit Frühblühern zu verschönern. Wir haben uns deshalb für Botanische Krokusse entschieden, die zu den ersten Frühblühern gehören. Die Krokusse beginnen bereits im Februar zu blühen und dienen Bienen und anderen Insekten als erste wichtige Nahrungsquelle. Bis in den Dezember hinein können sie eingepflanzt werden und verwildern gut. Machen Sie doch einfach dabei mit!

Ihr Umwelt- und Klimaschutzbeirat
Evelyn Hauck

Alle Jahre wieder

... findet in Eichwalde der traditionelle Adventsmarkt in und um die Alte Feuerwache und auf dem Markt- und Festplatz statt. Am Samstag, den 14.12.2024, von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr wird es wieder weihnachtlich in unserem Ort.

Ca. 20 Stände werden an und in der Alten Feuerwache Handwerkliches anbieten und so noch Manchem zu einem schönen Weihnachtsgeschenk verhelfen. Kulina-

risch gibt es fast alles – von Bratwurst bis Quarkbällchen und von Glühwein bis Eierpunsch. Da wird wohl für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Der Feuerwehr Förderverein bietet vor der Alten Feuerwache Süßes für Groß und Klein an und ab 13.00 Uhr können Kinder im Obergeschoß der Alten Feuerwache mit dem KJV malen und basteln.

Auf dem Marktplatz lädt der Gewerbeverband Eichwalde herzlich ein.

Kleine Besucher erwartet ein eigenes Kreativzelt, in dem sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Hier können sie unter Anleitung basteln und sich weihnachtlich kreativ austoben.

Wärmen Sie sich bei einer gemütlichen Tasse Glühwein am Feuerchen

und lassen Sie sich von der weihnachtlichen Stimmung verzaubern.

Der Adventsmarkt in Eichwalde verspricht ein Erlebnis für die ganze Familie zu sein und eine wunderbare Gelegenheit, den Geist der Weihnachtszeit in vollen Zügen zu genießen.

Und HOHOHO... der Weihnachtsmann besucht unseren Adventsmarkt an der Feuerwache, auf der Bahnhofstraße und auf dem Marktplatz.

Viele Geschäfte haben an diesem Tag länger für Sie geöffnet. Der Eichwalder Heimatverein und der Gewerbeverband freuen sich auf zahlreiche Besucher, besinnliche Momente und eine schöne Adventszeit.

Cornelia Lotsch,
Anette Sticker

Foto: gitusik – stock.adobe.com

Katja Zinn – geht und bleibt doch!

Die Ortsgruppe Eichwalde der Volkssolidarität (VS) ist aus der Seniorenbetreuung Eichwaldes nicht wegzudenken – und das schon seit fast 80 Jahren! Das ist das Vermächtnis der scheidenden Ortsvorsitzenden der Gruppe, Katja Zinn. Nach fast 20 Jahren an der Spitze und als Gesicht der VS Eichwalde gibt sie nun den Staffeln an die Freundin Sibylle Briese-nick weiter.

Katja Zinn hatte nach ihrem Umzug von Strausberg nach Eichwalde einen Teil der Ortsgruppe übernommen. Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen setzte sie eine neue Gruppenstruktur der Seniorenbetreuung für die gesamte Gruppe mittels Gruppenhelfern für mehr als 300 Mitglieder durch. Das war außerordentlich effektiv, konnten doch die Gruppenhelfer am besten über hilfsbedürftige Mitglieder berichten. Sie war durch ihre Fähigkeit zuzuhören bald über die sozialen Verhältnisse vieler ihrer Mitglieder informiert. Katja Zinn verstand es auch, immer wieder neue aktive Gruppenhelfer zu gewinnen, so dass die zu betreuenden Gruppen nicht zu groß wurden. Zeitweise vertrat sie auch die VS im Seniorenbeirat der Gemeinde Eichwalde. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Seniorenbeirat für die Interessen der älteren Generation verschafften ihr viel An-

erkennung und Respekt.

Als Ortsvorsitzende gab sie in Absprache mit dem Vorstand die Jahrespläne mit den gemeinsamen Geburtstagsfeiern, Spielenachmittagen und Ausflügen heraus. Viel Interesse fanden auch die Theatervorstellungen mit dem „Kleinen Theater“ aus Mecklenburg-Vorpommern. Nicht zu vergessen sei das Projekt „Wohnen im Alter“ in Eichwalde, das lange von der Ortsgruppe verfolgt und nun durch die VS realisiert werden konnte.

Katja Zinn war einfach eine Macherin, die nicht viele Worte verlor, wenn es galt, eine zündende Idee umzusetzen. Mehr Worte fand sie allerdings, wenn Probleme zu lösen waren und jemand dringend Hilfe benötigte. Dann gab es kein Halten und das Telefon glühte. Für ihre Gruppenhelferinnen hatte sie immer ein offenes Ohr. Mit viel Geduld und ihrer mütterlichen Art gewann sie sofort die Herzen der Bedürftigen. Gern ging man auch mal für einen Plausch zu ihr oder um sein Herz auszuschütten. Und sie half nicht nur Mitgliedern, sondern auch Außenstehenden, die ebenfalls an ihre Tür klopfen. Für sie war soziale Gerechtigkeit nicht nur eine Floskel, sie lebte sie auch – sozial und gerecht, gemeinsam – nicht einsam! Wichtig waren ihr auch Anerkennungen für besonders aktive Mitglieder, die sie zu

bestimmten Anlässen begründete. Selbst wurde Katja Zinn vom Kreisvorstand der VS mehrfach geehrt. Sie wird nach ihrer Amtsübergabe auch weiterhin als Gruppenhelferin tätig sein. Es wird schwer sein, sie zu ersetzen. Der Vorstand und alle Mitglieder der VS Eichwalde danken Katja für ihre langjährige engagierte Tätigkeit und wünschen ihr vor allem Gesundheit.

Christel Marggraf,
VS Eichwalde



Foto: C. Marggraf



v.l.n.r.: BM Jörg Jenoch, Sven Bückler, Mike Bückler, Percy Chall, Renè Schildberg

Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde

Auf der Gemeindevertretersitzung am 01.10.2024 wurde eine neue Wehrführung für die Freiwillige Feuerwehr Eichwalde berufen. Gleichzeitig wurde der seit über neun Jahren amtierende Wehrführer, Renè Schildberg, von seinem Amt abberufen.

Neuer Wehrführer ist Mike Bückler, der schon mehrere Jahre die Funktion des stellvertretenden Wehrführers inne hatte. Zum 1. Stellv. Wehrführer wurde Sven Bückler ernannt. 2. Stellv. Wehrführer ist der Kamerad Percy Chall.

Mike Bückler ist seit April 2012 Mitglied der FF Eichwalde. Als bisheriger stellv. Wehrführer hat er alle Qualifikationen für die Ausübung seines neuen Amtes durchlaufen. Sven Bückler, der Cousin von Mike Bückler, ist seit Oktober 1998 in der FF Eichwalde. Er hat die Qualifikation eines Zugführers. Percy Chall ist über die Jugendfeuerwehr (Dezember 2007) zur FF Eichwalde gekommen. Seit Dezember 2013 ist er aktives Mitglied der Wehr. Er hat die Qualifikation eines Gruppenführers. Alle drei sind für sechs Jahre ernannt und Ehrenbeamte auf Zeit.

Ein herzliches Dankeschön geht an den bisherigen Wehrführer, Renè Schildberg. Unter seiner Führung hat die Freiwillige Feuerwehr Eichwalde viele Herausforderungen gemeistert und sich stetig weiterentwickelt. Seine engagierte Arbeit

und sein unermüdlicher Einsatz haben die Wehr nachhaltig geprägt und für die Zukunft vorbereitet. Seine Leistungen wurden anlässlich des Martinsfestes der FF Eichwalde, am 09.11.2024, durch den Bürgermeister Jörg Jenoch gewürdigt.

Das neue Führungsteam freut sich darauf, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und die Feuerwehr Eichwalde in eine spannende Zukunft zu führen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel wie immer an dieser Stelle ein paar Tipps und Hinweise:

- ▶ Lassen Sie brennende Kerzen und offenes Feuer nie unbeaufsichtigt!
- ▶ Achten Sie bei elektrischer Weihnachtsbaumbeleuchtung und Lichterketten auf mit Prüfzeichen gekennzeichnete Ware!
- ▶ Feuerwerk kann gefährlich sein. Bitte nur Feuerwerk benutzen, das in Deutschland hergestellt wurde!

Bitte denken Sie auch an die Rauchmelderpflicht. Rauchmelder können Leben retten!

Ihre Freiwillige Feuerwehr Eichwalde wünscht Ihnen eine ruhige und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Bleiben Sie gesund.

Manfred Gerdes
Gemeindebrandmeister a.D.

Ein herzlicher Dank an meine Teams

Mir wurde die Ehrenbürgerschaft in Eichwalde verliehen. Darauf habe ich viele Glückwünsche erhalten. Ich möchte mich dafür bei allen herzlich bedanken. Mein Dank gilt aber vor allem all jenen, die mit dazu beigetragen haben, dass mir diese Ehre zuteil geworden ist. Auf meinem langen Weg, auf dem ich mich sowohl sportlich als auch gesellschaftlich betätigt habe, hatte ich viele tolle Menschen und Teams an meiner Seite, denen ebenfalls großer Dank gilt. Meine Eltern haben mit ihrem öffentlichen Engagement den Grundstein für meine aktive Entwicklung gelegt. Der Sport begleitete mich mein Leben lang und so fand ich in den Sportgemeinschaften viele Gleichgesinnte, die ihre Liebe zum Sport gern weitervermittelt haben. Vor allem bei den Kindern haben wir gemeinsam Meilensteine fürs Leben gesetzt, wie ich es aus vielen Gesprächen mit ehemaligen Turnkindern erfahren konnte. Ich freue mich besonders, dass in Eichwalde inzwischen einige Aktivitäten bleibenden Bestand haben, die ich gemeinsam mit weiteren Enthusiasten auf den Weg gebracht habe. Da mir auch die Kinder- und Jugendarbeit sehr am Herzen liegt, freue ich mich natürlich, dass ich gemeinsam mit den Weihnachtsmännern des KJV so vielen Familien Freude zum Fest bescheren konnte.

Da diese Aufzählung nicht vollständig sein kann, möchte ich mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen, mit denen ich ein Stück Weg gemeinsam gegangen bin, herzlich für ihren Beitrag danken.

Christel Marggraf



Foto: Ann – stock.adobe.com

Erste-Hilfe-Schulung für Senioren

Sicherheit in lebensbedrohlichen Situationen zu gewinnen, das war unser Ziel, als wir uns dazu entschieden haben, in Zusammenarbeit mit der „Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.“ einen Erste-Hilfe Kurs für Senioren zu veranstalten. Insgesamt haben über 60 Senioren an den drei Veranstaltungen teilnehmen können.

In der zweistündigen Schulung konnten bei den Teilnehmenden nicht nur die Maßnahmen zur Wiederbelebung aufgefrischt werden. Vielmehr wurden auch Krisensituationen, wie die Erste Hilfe bei Herzinfarkt, Schlaganfall und Blutzuckerentgleisungen besprochen. Unter fachkundiger Anleitung durch Herrn Jens Ulm, Ausbilder der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., erlangten die Teilnehmer Handlungssicherheit.

In der Schulung ging es aber nicht nur rein theoretisch zu. Am Ende durften die Anwesenden selbst Hand anlegen und an einem Dummie die Herzdruckmassage durchführen sowie die stabile Seitenlage üben. Weiterhin wurden Tipps zum Aufrichten einer Person nach einem Sturz gezeigt.

Die Kurse haben positive Resonanz bei allen Teilnehmenden hervorgerufen, lag die letzte Erste Hilfe Schulung doch in einigen Fällen schon 60 Jahre zurück!

Insgesamt haben wir in diesem Jahr mit unseren Veranstaltungen, die sich um das Thema der Seniorensicherheit gedreht haben, wieder viele Menschen erreichen können. Sicherlich ist vielen von Ihnen auch noch das Landespolizeiorchester Brandenburg mit dem Senioren-Sicherheitstheater Königs Wusterhausen e.V. im Frühjahr in guter Erinnerung geblieben.

In diesem Sinne: Kommen Sie gut durch die dunkle Jahreszeit und passen Sie gut auf sich und Ihre Lieben auf! Auch im nächsten Jahr werden wir Sie wieder mit verschiedenen Veranstaltungen überraschen können.

Herzlichst, Ihre Pflegekoordinatorinnen von „Kümmern im Verbund“
Tel.: 030 67502 550

Hinweis für Brandenburger Bürger mit Berliner Vorwahl (030): Da der Leitstelle bei Verwendung der Notfallnummer 112 immer die Telefonnummer des Anrufenden angezeigt wird, weisen Sie den Mitarbeiter darauf hin, dass Sie in Brandenburg wohnen. Es wird dann die für Sie zuständige Leitstelle informiert.



Eichwalde räumt auf!

Am 21. September 2024 war es wieder so weit: Zum 4. Mal folgten kleine und große Einwohner und Einwohnerinnen dem Aufruf des Umweltbeirates und trafen sich zum Aufräumen von Eichwalde am Marktplatz. Vielen Dank allen Beteiligten!

Nach einer kurzen Begrüßung ging es bei schönem Wetter los und in zwei Stunden kamen wieder viele Säcke, Flaschen und sogar eine Regentonnen zusammen. Besonders das Gelände rund um den Bahnhof und die Fahrradabstellplätze war wie jedes Jahr eine ergiebige Fundgrube. Aber auch in normalen Wohnstraßen wurde man schnell fündig.

Es war wieder auffällig, wie viele Zigarettenskippen herumlagen. Vielen Rauchern und Raucherinnen scheint es nicht klar zu sein, wie schädlich die Kippen für die Umwelt sind, insbesondere, wenn sie durch Regenwasser aufgelöst in die Kanalisation gelangen. Hier müssen wir wohl noch mehr aufklären: Eine einzige Ziga-

rettenkippe kann 1000 Liter Wasser mit 24 Mikrogramm Nikotin vergiften (Roger Green et al. (2014)).

Ein besonderer Dank geht an die Kinder der Kita Pinocchio, die gemeinsam mit ihren Eltern und Erzieherinnen im Zeuthener Winkel unterwegs waren. Alle teilnehmenden Kinder erhielten natürlich erneut eine Urkunde für Ihre Mithilfe.

Ein weiterer Dank geht an Herrn Hübner von der Bauverwaltung, der von verschiedenen Standorten den gesammelten Müll einsammelte und zum Betriebshof brachte.

Der nächste Müllsammeltag ist im Frühjahr 2025 geplant. Bis dahin bitten wir alle Einwohnerinnen und Einwohner, doch die inzwischen zahlreich aufgestellten Müllkästen zu nutzen und die Rabatten vor ihrem Grundstück sauber zu halten. Davon haben alle etwas.

*Evelyn Hauck,
Umwelt- und Klimaschutzbeirat*



Fotos: J. Pättsch

Seltener Besuch an der „Parabrahm“

Es passiert nicht alle Tage und ist wohl einmalig, dass Nachfahren der Orgelbau-firma nach Eichwalde kommen. Am 28. September ist es geschehen. Zum Orgelkonzert des ostfriesländischen Kantors und Harmoniumrestaurators, Matthias Müller, kam Frau Elianne Schiedmayer in unsere evangelische Kirche. 1908 haben die Orgelbau-firma Weigle aus Echterdingen und die Pianofortefabrik Schiedmayer aus Stuttgart (das eingebaute Harmonium) gemeinsam das Eichwalder Instrument gebaut. Ursprünglich gab es drei dieses besonderen Orgeltyps; nur das Eichwalder Instrument ist erhalten und lädt nach der umfangreichen Rekonstruktion durch die Orgelwerkstatt Scheffler in Sieversdorf bei Frankfurt (Oder) im Jahr 2002 zu Konzerten ein.

Für den Besuch aus Süddeutschland war es ein bewegender Moment, vor dem Instrument zu stehen. Frau Schiedmayer leitet die Celesta-Fabrik in Wendlingen am Neckar. Zu dem Konzert erschien auch Konrad Friedemann Scheffler, Chef der gleichnamigen Orgelwerkstatt aus Sieversdorf. Mit Matthias Müller – er repariert vor allem professionell Harmonien – war es das 81. Konzert seit der Restaurierung. Burkhard Fritz, der seit über 22 Jahren die Orgelkonzerte in der Kirche organisiert, sagte in seiner Begrüßung: „Wir haben schon viel Besuch an unserer Parabrahm gehabt, Fachleute aus ganz Deutschland, selbst der damalige Bundestagspräsident Thierse war gekommen. Heute Abend ist es aber etwas ganz Besonderes“.



Foto: Archiv Weigle



Matthias Müller an der Orgel (Foto: B. Fritz)

ten und so wird es auch bei den nächsten Konzerten sein.

Zwischen Orgelbauer Scheffler und Frau Schiedmayer gab es im Anschluss des Konzerts Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch. Tage später rief Frau Schiedmayer an, bedankte sich für die



Kostenberechnung der Orgel von 1908 (Foto: Archiv)

freundliche Aufnahme in Eichwalde und dass sie im nächsten Jahr sehr gerne noch einmal nach Eichwalde kommen würde. Vielleicht bringt sie dann Joachim Weigle mit. Dessen Vorfahren hatten 1908 die Eichwalder Orgel gebaut. Die Firma gibt es nicht mehr. Joachim Weigle arbeitet als Instrumentenbauer in der Schiedmayer-schen Firma. Burkhard Fritz (Evangelische Kirchengemeinde)



Schild Schiedmayer am Spieltisch (Foto: Wolf Bergelt)



Schild Weigle am Spieltisch (Foto: Wolf Bergelt)



Matthias Müller, Gemeindevor-sitzer Ulrich Köhler, Elianne Schiedmayer, Konrad Friedemann Scheffle (Foto: B. Fritz)

Aufruf

Der Eichwalder Heimatverein e.V. plant um das Rosenfest 2025 – es findet vom 13. bis zum 15. Juni 2025 statt – eine Ausstellung in der Alten Feuerwache. „Eichwalde feiert Feste“ so lautet der Arbeitstitel. An Hand von Plakaten und Fotos soll gezeigt werden, wie über die Jahre hinweg in unserem Ort gefeiert wurde. Dabei geht es nicht nur um das traditionelle Rosenfest. Vereine, Schulen, Kirchen – in unserem Ort wurde schon immer gefeiert.

Im Heimatarchiv haben wir unzählige Fotos zu diesem Thema. Zur Ergänzung der Ausstellung suchen wir noch Fotos aus der Zeit bis 1989. Sie können uns Ihre Fotos ins Heimatarchiv bringen. Dort können wir sie scannen oder kopieren. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie Ihre Fotos, Plakate oder auch Dokumente zu Eichwalder Festen unserem Heimatarchiv überlassen.

Das Archiv ist mittwochs von 10 – 12 Uhr geöffnet. Sie können gerne einen Termin mit Herrn Fritz, der dort das Fotoarchiv verwaltet, vereinbaren. Kontakt: 01738710362 oder burkifritz@gmx.de.

Eichwalder Heimatverein



Fotos: Archiv Heimatverein



Stummfilm mit Orgelbegleitung

In unserer evangelischen Kirche gab es schon so manches ungewöhnliche Konzert. Aber einen Kinoabend mit Musik, den hatten wir noch nicht! Am 19. September kam der in Berlin lebende britische Organist Jack Day nach Eichwalde, um den Stummfilm „Sherlock Jr.“ auf der „Parabrahm“ zu begleiten. Der US-amerikanische Film wurde 1924 mit Buster Keaton in der Hauptrolle gedreht. Die Komödie sei Keatons bester Film gewesen, ist nachzulesen.

Aber wie bringt man den Streifen in der Kirche auf die Leinwand? Jack Day hatte eine Tasche mit dem Gestänge und der Leinwand im Gepäck sowie einen Koffer mit Beamer, Kabel und anderem Gerät. Sehr konzentriert bauten wir zu zweit die 4 x 3 Meter große Leinwand auf und stellten sie dann mit Hilfe eines spontan vom Spielplatz geholten dritten Mannes im Altarraum auf.

Auf einem Tablet anstelle der Noten konnte der Organist den Film am Spieltisch verfolgen. Unten sorgte ein Beamer für die Übertragung. Nachgefragt, ob er das zum ersten Mal macht, sagte Jack Day: „Keine Sorge, ich machte das schon ungefähr vierzig Mal“. Ohne Noten sei er freier in der Interpretation des Filmes. Und so klang dann auch die Musik zum Film einfach perfekt. Jede langsame oder schnelle, traurige und

fröhliche Szene war musikalisch angepasst. Man glaubte, ein Tonband lief zum Film mit.

Die Parabrahm-Orgel mit ihrem eingebauten Harmonium schien mir nahezu ideal für diesen Zweck. So mancher Fachmann meinte, dass die Weiterentwicklung unserer Orgel, wenn es eine gegeben hätte, vielleicht in Richtung Kino-Orgel gegangen wäre.

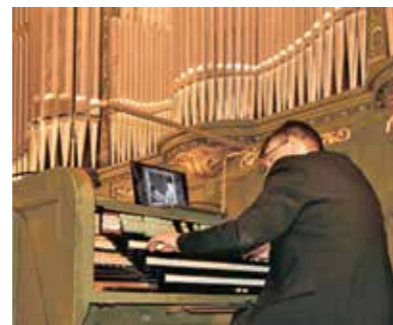
Es kamen rund 180 Besucher in die Kirche; manche brachten ihre Kinder mit. Mitunter wurde unter den Zuschauern gelacht. Das ist nicht aller Tage so in unserem Gotteshaus, aber doch sehr erfreulich. Das Publikum dankte mit viel Beifall.

Die Spenden an diesem Abend kamen der Kirchturmsanierung zugute. Es war reichlich gespendet worden, wofür im Nachhinein herzlich gedankt werden muss. Selbstverständlich auch ein großes Dankeschön an Jack Day! Damit der Organist nicht sein

Equipment über unsere „Seufzerbrücke“ zur S-Bahn schleppen musste, fand sich spontan ein Besucher, der Jack Day mit dem Auto bis vor die Haustür nach Charlottenburg brachte. Auch das darf dankenswerterweise erwähnt werden.

Ich bin gewiss, dieser Kinoabend mit Orgelbegleitung wird nicht der einzige in unserer Kirche bleiben.

Burkhard Fritz



Fotos: B. Fritz

105 Jahre Chorgemeinschaft Eichwalde

Am 14.09.2024 war die evangelische Kirche in Eichwalde trotz ihrer rund 400 Plätze viel zu klein, denn es gab ein gemeinsames Konzert unserer 4 Chorensembles (Gemischter Chor [Foto oben rechts], Vocalinos, GosPop [Foto unten links], Orchester Cantabile [Foto links]) und dem „Männerchor Cäcilia 1890“ [Foto unten rechts] aus Berlin.

Mit dabei waren auch einige derjenigen, die uns immer wieder unterstützend begleiten - wie der Bürgermeister Jörg Jenoch, die stellvertretende Landrätin LDS Frau Zettwitz, Dr. Burmeister vom Patronatskirchenverein, Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde und die BCV-Präsidentin Sabine Hellwig, die anerkennende Worte für die Entwicklung unserer Chorgemeinschaft fand.

Es sind nun 5 Jahre vergangen, nachdem wir 2019 die Zelter-Plakette zu unserem 100. Geburtstag bekamen und in dieser Kirche unser Jubiläumskonzert gaben. Die Chorgemeinschaft ist auf ca. 125 Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten in den 4 Ensembles angewachsen, die sie unter ihrem Dach vereint. Saskia Sellnau leitet seit 2009 die Instrumentalgruppe und übernahm die musikalische Leitung

2020 für den Gemischten Chor und 2022 für den Frauenchor GosPop.

Martina Büttner leitet weiterhin den Kinder- und Jugendchor, der sich im Mai 2024 in der Patronatskirche Schulzendorf feierlich den Namen „Vocalinos“ gab.

Besonders erfreulich ist es, dass in allen 4 Ensembles choreigener „Dirigenten-Nachwuchs“ herangebildet wird, der bereits schon in Konzerten zeigen konnte, wie gut er die Dirigentinnen vertreten kann.

Da die Instrumentalgruppe zu einem Orchester herangewachsen ist, war es nun auch Zeit, der Gruppe einen neuen Namen zu geben. Die Abstimmung erfolgte nach wochenlanger Vorbereitung ganz demokratisch. In diesem Konzert war nun die offizielle Namensweihe für das Orchester, verkündet durch unsere stellvertretende Vorsitzende Heike Schubert. Der Name „Orchester Cantabile“ (singbar/liedhaft) überzeugte die meisten Mitglieder. Einmal entspricht der Name mit den vielen volksliedhaften und sangbaren Melodien dem Repertoire, er hat einen melodischen Klang und erinnert daran, dass 7 Sänger und Sängerinnen des Gemischten Chores die Instrumentalgruppe zum 90. Geburtstag der Chorgemeinschaft gründeten.

Überlegen sich die Mitglieder des Gemischten Chores jetzt auch einen Namen? Der Gemischte Chor entstand 1972, als sich die Männer des „Männerchores Eichwalde“ überzeugen ließen, mit dem „Frauenchor Eichwalde“ die „Chorgemeinschaft Eichwalde“ zu gründen. Die Tradition des Männerchores geht auf das Jahr 1919 zurück, als 16 sangesfreudige Herren beschlossen, einen Männerchor zu gründen und sogleich auch einen Dirigenten engagierten – Prof. Franz Büning. Ja, und dieser war seit 1893



BCV-Präsidentin Sabine Hellwig

der Dirigent des „Männerchor Cäcilia 1890 Berlin“. Zum 130. Jubiläum ihres Dirigenten entdeckte der Männerchor, dass ihr Dirigent auch in Eichwalde aktiv war und so begann die gemeinsame Konzerttradition. 2023 waren die Eichwalder zum Konzert in Berlin, 2024 kamen die Berliner nach Eichwalde. Hoffen wir, dass diese Tradition weiter fortgeführt wird.

Nach dem Konzert gab es noch einen geselligen Nachklang, auf dem viel diskutiert und neue Absprachen getroffen wurden.

Marlis Krägel AG-ÖA



Fotos: Krägel

Schmöckwitzer Inselblatt

Ortsverein Schmöckwitz e.V.



Das Inselfest zu Gast bei der Feuerwehr

Das Wetter war – wie fast zu jedem Inselfest – auch in diesem Jahr spätsommerlich und heiter. Neu war der Ort für dieses 18. Inselfest: Erstmals fand es nicht auf dem Schulhof der Inselfschule, sondern auf dem Gelände und in der Halle der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Schmöckwitz statt. Diese hat im Frühjahr ihre neue und großzügige Feuerwache an der Godbersenstraße in Betrieb genommen. Ein guter Anlass in diesem Jahr hier unser Inselfest zu feiern, zumal ja die Inselfschule schon seit längerem saniert und ausgebaut werden sollte und deshalb als Veranstaltungsort nicht zur Verfügung stand.



Plauderei und Tanz am Abend Foto: Ruschmeyer



Bezirksbürgermeister Igel und Staatssekretär Hochgrebe vergeben Ehrenamtskarten an Vereinsmitglieder Foto: Ruschmeyer

Insofern waren bei der Planung und Durchführung einige Dinge anders und mussten vom Ortsverein neu bedacht und organisiert werden. Während die Freiflächen rund um das neue Feuerwehrgebäude für die Bühne und Stände zur Verfügung stand, wurden in der Halle viele Biertischgarnituren und die Kuchenstände platziert. Hier hätten die Gäste auch bei Regen im Trockenen sitzen können. Alles hat, auch dank der guten Kooperation mit der FF-Schmöckwitz, sehr gut geklappt. So lief das Fest „wie am Schnürchen“ und alle waren bester Stimmung.

Den Auftakt des Festes machte „Schmöckwitz singt“ – die Gruppe von Kindern bis Großeltern dieses generationsübergreifenden Projekts – sogar mit einer neuen „Schmöckwitz-Hymne“. Bürgermeister Igel und Staatssekretär Hoch-

grebe fanden freundliche und lobende Worte zur Begrüßung und verteilten Ehrenamtskarten des Senats für besonders Engagierte aus unserem Ortsverein und anderen Vereinen der Region.

Zu den ersten Gästen gehörten dann sehr viele Familien. Die Kinder hatten bis in den Abend jede Menge Spaß beim Puppenspiel, mit der Hüpfburg vom Waldhotel, beim Kistenklettern – Dank der Zeuthener Drehleiter –, dem Torwandschießen und dem Zauberer Grunzke, der nicht nur die Kinder in seinen Bann zog. Auch das reichhaltige Kuchenbuffet wurde bis spät abends sehr gut frequentiert.

Auf der Sonnenseite vor dem Feuerwehrgebäude kamen nicht nur die Standbetreiber auf dem traditionellen Kunstmarkt mit seinen vielerlei interessanten Angeboten mächtig ins Schwitzen.

Wie jedes Jahr gab es auf der Bühne ein abwechslungsreiches Programm, von Einheimischen und Künstlern kurzweilig gestaltet und von Dunja Wolff wie immer sehr lebendig und charmant moderiert.

Der Besucherstrom steigerte sich bis zum Abend immer mehr, so dass der ganze Hof zu Beginn der Tanzveranstaltung gut gefüllt war. Freie Sitzplätze wurden rar, die Partyband „Music and Voice“ mit Peter Teske lockte viele Gäste auf die Tanzfläche und die Stimmung war bis zum Ende kurz vor Mitternacht fröhlich und ausgelassen. Thomic Ruschmeyer

Ihre Meinung ist gefragt!

Ein neues Nachbarschaftszentrum entsteht in Schmöckwitz. Die Alte Feuerwache wird denkmalgerecht saniert und umgebaut. Es wird ein offener Ort für ALLE werden. Damit wir einen wertvollen Ort für die Nachbarschaft schaffen

können, brauchen wir natürlich Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche. Was wünschen Sie sich von so einem neuen Ort der Begegnung? Welche Angebote fehlen Ihnen schon lange in der Nähe? Einen Ort zum NachbarInnen treffen? Für

Yoga, Hausaufgabenbetreuung oder eine Lesung am Abend? Das wollen wir erfahren.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Ideen mit einbringen und unsere kleine Umfrage mitmachen: www.kurzlinks.de/oltu oder per QR-Code:



Dem Müll an den Kragen

Wer im Ort und vor allem in Wald spazieren geht, trifft immer wieder auf Hinterlassenschaften asozialer Zeitgenossen. Genau diesen gingen am Samstag, den 19. Oktober, gut 20 Einwohner und Vereinsmitglieder an den Kragen.

Der Ortsverein Schmöckwitz hatte zur alljährlichen Aktion „Schmöckwitz räumt auf“ aufgerufen. Mit Müllsäcken, Handschuhen und Holzzangen ausgerüstet, machten sich kurz nach 10 Uhr zwei Gruppen zu verschiedenen Schwerpunkten auf. Gleich neben der neuen Feuerwache stehen Altglas-Container. Da offenbar einige Einwohner noch immer nicht gelernt haben, dass diese nicht auch noch Abstellort für Abfallsäcke mit anderen Inhalten sind, haben die Wildschweine gelernt, diese regelmäßig auf fressbare Inhalte zu untersuchen. Da aber das Schwarzwild trotz mehrmaliger Auf-



Bereit zum Müllsammeln

Foto: P. Hauschild

forderung leider immer noch nicht den Inhalt nach der Durchsichtung wieder in die Säcke füllt, ergibt sich jedes Jahr hier ein dankbares Betätigungsfeld für alle Müllsammler.

Der zweite Schwerpunkt lag auf der Seddinpromenade im Wald am Seddinsee. Hier füllten die fleißigen Müllsammler vier große Müllsäcke.

Insgesamt kamen bei der Müllaktion fast zwanzig große blaue Säcke zusammen, die am Montag von der BSR entsorgt wurden.

Für alle fleißigen Mülljäger gab es zum Abschluss eine kräftige Suppe im Garten des Gemeindehauses. Peer Hauschild

Vorstellung: Waldhotel am See

Wer wie Peter Fox davon geträumt hat, in einem idyllisch gelegenen Haus am See zu wohnen, kann dies im „Waldhotel am See“ in Schmöckwitz tun. Ab 65 Euro pro Nacht bekommt man nicht das ganze Haus, dafür aber ein freundlich eingerichtetes Zimmer mit einem Bett aus Mondholz und einem schönen Ausblick ins Grüne oder auf den Zeuthener See.

Der Name „Waldhotel am See“ ist Programm: Naturnah mitten im Wald und nachhaltig präsentiert sich das Haus. Und wenn hier und da noch der alte DDR-Charme in Form bekannter grau melierter Bodenfliesen oder Holzstühlen aus Hellerau hervorschaut, so ist dies durchaus gewollt, meint Marketingleiterin Katja Hanke. „Wir wollen nachhaltig wirtschaften und nicht alles auf einmal erneuern, sondern nach und nach, dort wo es nötig ist. Was aber noch gut und brauchbar ist, darf bleiben. Oder wird aufgearbeitet, wie unsere Holzstühle in den Zimmern, die wir mit weitgereisten Kaffeesäcken bezogen haben.“ So erhalten die Zimmer im Gästehaus erst nach und nach ein neues Bad, sind aber solange auch 20 Euro preiswerter als die im bereits sanierten Teil im Hotelbereich.

Das Haus, das Anfang der 1950er-Jahre

als Erholungsheim des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes erbaut worden war, dann als Gästehaus und seit der Wende in den 1990er-Jahren unter dem Namen Tei-kyo-Hotel firmierte, ist seit 2021 das Waldhotel am See. Sein Angebot richtet sich sowohl an Berlin-Touristen, wie auch an Firmen, die hier in der Ruhe der Natur Seminare abhalten wollen. Verschieden große Konferenzräume bieten jeweils 15 bis 200 Teilnehmern Platz und sind mit zeitgemäßer Konferenztechnik ausgestattet.



Leckeres Essen mit Blick auf den See

Foto: Waldhotel am See

Aber das Waldhotel am See ist nicht nur zum Schlafen oder Konferieren gut geeignet. Verschiedene Workshops und Events, wie Malen am See, über Pilze sammeln bis hin zu Yogakursen richten sich sowohl an Hotelgäste als auch an Einwohner der näheren oder weiteren Umgebung. Und am 7. und 8. Dezember findet wieder der Weihnachtsmarkt im Bootshaus jeweils von 13 bis 17 Uhr statt. Das Restaurant Biberblick bietet bioregionale Produkte auch vegan in der Nebensaison von Donnerstag - Freitag 15.30-21.30 Uhr, Samstag 12-21.30 Uhr. Sonntag bis Mittwoch sind Ruhetage. Wer am Adventsbrunch am 8. Dezember teilnehmen möchte, sollte sich schnellstmöglich anmelden. Übrigens, wer über die Weihnachtsfeiertage noch eine Übernachtungsmöglichkeit für angereiste Familienmitglieder oder andere Gäste sucht, kann hier noch das eine oder andere Zimmer buchen.

Die idyllische Lage am See mit großer Terrasse, die unterschiedlich großen Säle bieten sich an, hier Hochzeiten, Geburtstage mit alten Vögeln und Verwandten oder andere Jubiläen zu feiern. Anmeldungen für das Jahr 2025 werden ab sofort wieder entgegengenommen.

Webseite: www.waldhotelamsee.de. (ph)



Foto: K. Panecke

Gedanken am Rande Von Volker Panecke

Begrüßen Sie den Lindwurm

Sie kennen Ihre Straßen ganz genau? Jeder Stein ist Ihnen vertraut? Mit solchen Aussagen sollte man vorsichtig sein. Nachdem ich fast zwanzig Jahre lang den Ort zu Fuß durchmessen habe, entdeckte ich die Gehwege neu. Dazu verhalf mir ein Rollator, den ich nach einer Operation und längerem Krankenhausaufenthalt als Gehhilfe benötigte.

Plötzlich bemerkte ich, welches Leben sich unter unseren Gehwegplatten abspielt. Mal erhebt sich eine Steinplatte wie ein schräges Hausdach, an anderer Stelle recken sie sich zu einer kleinen Pyramide empor.

Als geschickter Fußgänger kann man solchen Gebilden locker ausweichen. Für den vierrädrigen Rollator ist das schwieriger. Verantwortlich für solche Unebenheiten sind die Wurzeln der benachbarten Bäume, die sich durch die Platten gestört fühlen und diese kurzerhand anheben. Sie sind stärker als manches menschliche Werk.

An manchen Stellen verbergen sie sich gar nicht mehr, sondern zeigen sich ganz stolz mitten auf dem Gehweg. Von der Zeuthener Straße kommend wälzt sich am Eingang der Chopinstraße eine solche Wurzel über den Fußweg. Sie ist groß und prächtig wie ein Lindwurm. Rundbuckelig, angriffslustig. Wie der Drache in der Nibelungensage, der von Siegfried getötet wurde.

Was tun mit diesem Lindwurm, der umgangssprachlich auch als Drache bezeichnet wird? Mancher mag seine Beseitigung fordern. Ich nicht. In Klagenfurt am Wörthersee ist er Bestandteil des Stadtwappens, und in Ljubljana dient er als Symbol der Stadt. Unser Eichwalder Lindwurm gehört zu einer Winterlinde, die sechzehn Meter in der Höhe und fast drei Meter im Umfang misst. Begrüßen wir ihn.

Veranstaltungsübersicht Dezember bis Februar

Wann?	Veranstaltung	Veranstalter
So., 01.12.24, 16 Uhr	XXVII. Konzert der Eichwalder Chöre in der Evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
Do., 05.12.24 bis 05.01.25	Ausstellung 125 Jahre Schule Eichwalde i. d. Alten Feuerwache	Gymnasium + Heimatarchiv
Sa., 07.12.24, 19 Uhr	Gedenk-Kammerkonzert zum 100. Geburtstag von Ferruccio Busoni i. d. AFW m. Theodor Flindell (Violine) u. Frank-Immo Zichner (Klavier)	Freundeskreis
Sa., 14.12.24, 11 bis 19 Uhr	Adventsmarkt in und um die AFW und auf dem Markt- u. Festplatz	Heimatverein + Gewerbeverband
Sa., 14.12.24, 18 Uhr	Vorweihnachtl. Orgelkonzert mit Peter Aumeier in der Ev. Kirche	Evangel. Kirche
Mo., 16.12.24, 17 Uhr	Konzert der Musikschule Bergermann in der Evangelischen Kirche	David Bergermann
So., 22.12.24, 16 Uhr	Weihnachtskonzert „Mehrforte“ in der Lutherkirche in Zeuthen	Mehrforte-Chor e.V.
So., 22.12.24, 16 Uhr	Gemeinsames Weihnachtssingen zum 4. Advent im Gemeindesaal Schmöckwitz, Alt-Schmöckwitz 1	Ortsverein Schmöckwitz
Di., 24.12.24, 18 Uhr	Weihnachtsfest nicht nur für einsame Menschen im Gemeindehaus Alt-Schmöckwitz 1	OV Schmöckwitz; Anmeldung bei Christina Berger: berger.ch@schmoeckwitz.de oder Tel.: 0151 / 42 33 75 30
Di., 31.12.24, ab 8:30 Uhr	28. Eichwalder Silvesterlauf Stadion am Hirtenfließ (Zugang Waldstr.); Anmeldung unter: www.laufen-in-eichwalde.de	AJAX Eichwalde 2000 e.V.
Sa., 04.01.2025, 19 Uhr	Kammerkonzert zum Jahresbeginn i. d. Alten Feuerwache m. Romeo Ciuffa (Flöte), Simone Pierini (Cembalo)	Freundeskreis
Do., 09.01.25, 19 Uhr	Jamsession i. d. ALTEN FEUERWACHE	Heimatverein
Sa., 01.02.25, 19 Uhr	Klavierabend m. Johannes Meyerhöfer in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis
Do., 13.02.25, 19 Uhr	Jamsession i. d. ALTEN FEUERWACHE	Heimatverein

Veranstaltungshinweise für die kommenden Quartale nehmen wir entgegen unter: bote@eichwalde.org



Foto: Ivanna Pavliuk - stock.adobe.com